

X



Kieler Studien

Forschungsberichte des Instituts für Weltwirtschaft
an der Universität Kiel

Herausgegeben von Professor Dr. Herbert Giersch

120

Der Euro-Dollarmarkt

Von

Dr. Wolf Schäfer



GERABO
307

1971

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TUBINGEN

HB4380

TECHNISCHE HOCHSCHULE
DARMSTADT
INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSPOLITIK

VB TU Darmstadt



51580354

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verzeichnis der Tabellen	VI
Verzeichnis der Schaubilder	VII
Vorwort	1
I. Struktur und Funktionsweise des Euro-Dollarmarktes	2
1. Einführung	2
2. Zur Frage der Euro-Dollar-Definition	4
a. Die Definition des Euro-Dollar	4
b. Die Euro-Dollar-Definition der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	8
3. Die Teilnehmer des Euro-Dollarmarktes und ihre Motive	9
a. Geschäftsbanken	10
b. Zentralbanken und Währungsbehörden	16
c. Nichtbanken	17
d. Die Motive für die Teilnahme an Euro-Dollartransaktionen	18
aa. Zinsarbitrage	18
bb. Spekulation	23
cc. Hedging	24
dd. Sonstige Motive	25
4. Die Elementarmärkte des Euro-Dollarmarktes	26
a. Die Elementarmärkte für Dollarkredite	26
b. Die Elementarmärkte für Dollargeldmarktpapiere	28
5. Die Determinanten der Zinsbildung auf dem Euro-Dollarmarkt	31
II. Entstehung und Entwicklung des Euro-Dollarmarktes	36
1. Die Entstehung des Euro-Dollarmarktes	36
a. Voraussetzungen für die Bildung eines Dollargeldmarktes außerhalb der Vereinigten Staaten	36
b. Bestimmungsfaktoren für das Euro-Dollarangebot	38

aa.	Das Zinsgefälle zwischen Westeuropa und den Vereinigten Staaten	38
bb.	Das Dollarangebot osteuropäischer Banken in Westeuropa	40
c.	Bestimmungsfaktoren für die Euro-Dollarnachfrage	41
aa.	Die Beschränkung in der Verwendung des Pfund Sterling als internationale Transaktionswährung	41
bb.	Die Restriktionspolitik der Bank von England	41
cc.	Die Beschränkungen im Auslandsgeschäft des amerikanischen Geld- und Kreditmarktes	41
d.	Abschließende Bemerkungen	42
2.	Die Entwicklung des Euro-Dollarmarktes	43
a.	Die Entwicklung des Euro-Dollarmarktvolumens von 1959 bis Ende 1969	43
aa.	Die Ermittlung des Euro-Dollarmarktvolumens	43
bb.	Die Periode von 1959 bis 1963	44
cc.	Die Periode von 1964 bis 1967	45
dd.	Die Periode von 1968 bis Ende 1969	47
b.	Probleme der zukünftigen Entwicklung des Euro-Dollarmarktes	49
aa.	Der Euro-Dollarmarkt und die Regulation Q	49
bb.	Die Abhängigkeit des Euro-Dollarmarktes von den Zahlungsbilanzdefiziten der Vereinigten Staaten	51
III.	Währungspolitische Probleme des Euro-Dollarmarktes	54
1.	Die Auswirkungen des Euro-Dollarmarktes auf die Finanzierung des internationalen Handels	54
a.	Das Problem der multiplen Giralgeldschöpfung auf dem Euro-Dollarmarkt	54
b.	Die größere Ausnutzbarkeit privater Dollarsichtguthaben im internationalen Zahlungsverkehr	56
c.	Die Vergrößerung der privaten Dollarreserven außerhalb der Vereinigten Staaten	57
2.	Die Auswirkungen des Euro-Dollarmarktes auf die Währungs- und Wirtschaftspolitik der Zentralbanken	58
a.	Beeinträchtigung der Notenbankpolitik	58

b. Die Beeinflussung der Geldbewegungen zwischen den nationalen Geldmärkten und dem Euro-Dollarmarkt durch Interventionen der Zentralbanken auf den Devisenmärkten	60
aa. Die Swappolitik einzelner Zentralbanken	60
bb. Die Auswirkungen der Swappolitik auf Angebot und Nachfrage eines Landes am Euro-Dollarmarkt	61
cc. Probleme der Koordination der Zentralbankinterventionen	65
c. Verringerter Zwang zur Zahlungsbilanzdisziplin	67
d. Verstärkung internationaler spekulativer Kapitalbewegungen	67
3. Die Auswirkungen des Euro-Dollarmarktes auf die Zahlungsbilanz der Vereinigten Staaten	70
a. Die offiziellen Zahlungsbilanzkonzepte der Vereinigten Staaten	70
b. Die Registrierung von Euro-Dollartransaktionen in der Zahlungsbilanz nach den alternativen Konzepten	72
c. Der Einfluß des Euro-Dollarmarktes auf die Zahlungsbilanzdefizite der Vereinigten Staaten	76
d. Die Auswirkungen des Euro-Dollarmarktes auf die Reserveposition der Vereinigten Staaten	80
IV. Zusammenfassung	83
Literaturverzeichnis ,	86